

1. Rennen

Souveräner Albers-Sieg / Nachdenkliche Konkurrenz / Spannung im Titelkampf

Mit einem souveränen Sieg schockte Christijan Albers die Konkurrenz. Der Niederländer kassierte im neunten Lauf der Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft seinen dritten Saisonsieg mit einem Vorsprung von 6,982 Sekunden. Im Dallara 399 Opel des Bitburger Opel Team BSR setzte der 20jährige seine Trainingsbestzeit optimal um, kam bereits aus der ersten Runde mit einem Vorsprung von 2,731 Sekunden zurück, um nach 18 Runden seinen nie gefährdeten Sieg zu feiern. Albers liegt nur, rechnet man die sechs Punkte für die beiden Trainingsbestzeiten am Nürburgring hinzu, nur noch sechs Punkte hinter dem Tabellenführer Thomas Jäger (Dallara 399 Opel). Dieser mußte sich auf dem 4,551 Kilometer langen Grand Prix Kurs mit dem dritten Platz begnügen. Jäger hatte zwar in der ersten Kurve, dem Castrol-S, einen Angriff auf Marcel Fässler (Dallara 399 Opel) gestartet, sich dann aber auf das sichere Punktesammeln besonnen. „Ich habe es nicht mit Gewalt versucht, denn ich wollte einfach keinen Unfall riskieren“, erklärte der Münchener seine Zurückhaltung. So kam der Schweizer Marcel Fässler zu seinem zweiten Platz und der Erkenntnis: „Wir müssen uns Gedanken machen, wieso der Christijan Albers so schnell ist, und wie wir den Rückstand verringern können.“ Albers jedoch wollte einen leichten Sieg nicht gelten lassen: „Nichts ist einfach in der Formel 3. Ich habe 18 Runde lang alles gegeben.“ Diesen Satz unterstreicht die schnellste Runde, die Christijan Albers gleich mehrfach drehte und am Ende auf 1:34.566 Minuten (173,250 km/h) fixierte.

Ohne Pokal und ohne den angestrebten Platz auf dem Siegerpodest beendete Robert Lechner (Dallara 399 Opel) sein Rennen. Obwohl der Start des Österreichers aus der zweiten Position nicht schlecht war, war er für Fässler und Jäger nicht gut genug: die beiden Konkurrenten ließen den Tabellensechsten bereits vor dem Castrol-S hinter sich. Als Fünfter gestartet, fuhr Etienne van der Linde (Dallara 399 Opel) auch auf Platz fünf durchs Ziel. „Hier kann man kaum überholen, man muß auf einen Fehler des Vordermannes warten“, sprach der Südafrikaner stellvertretend für seine Kollegen. Einen kapitalen Fehler machte Thomas Mutsch: In der fünften Runde geriet der Bitburger mit seinem Dallara 399 Opel eingangs der Start- und Zielkurve auf die Curbs, um anschließend quer über die Strecke in die Leitplanken zu rutschen. Ähnlich erging es zwei Runden zuvor dem Österreicher Andreas Feichtner (Dallara 398 Opel) ausgangs der Bit-Kurve. Alle Mühen waren auch für Timo Scheider (Dallara 399 Opel) vergebens: Nachdem er endlich, nach mehreren gescheiterten Versuchen den sechsten Platz vom Niederländer Walter van Lent (Dallara 399 Opel) erkämpft hatte, rollte Scheider mit technischem Problem in der 14. Runde aus. Für den Jüngsten im Feld war das Rennen schon beim Start gelaufen: Stefan Mücke (Dallara 399 Opel) fiel mit abgewürgtem Motor ans Ende des Feldes zurück. Nach mehreren Fights und zwei Ausritten über die Wiese rollte Mücke auf dem vorletzten Platz ins Ziel.